

Neeb bemängelt zu viele technische Fehler

Rheinlandliga: HSG Bad Ems/Bannberscheid setzt sich trotzdem 31:27 gegen Bendorf durch

Von unserem Mitarbeiter Christian Klapthor

■ **Wirges.** Zum letzten Mal in dieser Saison präsentierte sich die erste Garde der HSG Bad Ems/Bannberscheid in Wirges. Mit einem 31:27 (18:12)-Erfolg gegen die noch leicht abstiegsgefährdete Turnerschaft Bendorf kamen die Kombinierten aus der Kurstadt und dem Westerwald-Dorf ihrem Ziel, den dritten Tabellenplatz zu sichern, ein gutes Stück näher.

Bendorf startete mit einer Mann- deckung gegen Max Baldus, den Spielmacher der HSG. Dieses taktische Mittel führte dazu, dass der Spielfluss unterbrochen wurde und die Gastgeber erst mal ihren Rhythmus finden mussten. So konnte sich die Turnerschaft zunächst einen kleinen Vorsprung erarbeiten.

Hanjo Neeb stellte nach fünf Minuten ebenfalls auf eine 5:1-Deckung um. Daraus resultierte die erste Führung der HSG beim 4:3 durch Michael Schmitz (8.). In der Folge fand auch Alexander Klapthor im Tor ins Spiel und entschärfte einige freie Würfe der Bendorfer.

Die Partie wurde in dieser Phase immer zerfahrener – Fehlwürfe und technische Fehler auf beiden Seiten prägten das Bild. Nach 13 Minuten nahm Bendorfs Trainer Thomas Gutfrucht seine erste Auszeit, um das Spiel seiner Mannen neu zu ordnen.

Die HSG nutzte die erste Überzahl nach 17 Minuten, um erstmals mit vier Toren in Führung zu gehen (10:6). Bendorf bekam das Tempospiel der Gastgeber nicht in den Griff, und so wechselten sich

schnelle und erfolgreiche Abschlüsse auf der einen Seite mit langen Angriffen auf der anderen Seite ab. Auch das Torhüterduell ging in der ersten Hälfte ganz klar zu Gunsten der HSG aus.

Nach der Pause stellte Bendorf die Abwehr um, nahm die Mann- deckung zurück und spielte etwas defensiver. So gelang es den Gästen zunächst auf 19:15 zu verkürzen. Bad Ems/Bannberscheid benötigte erneut ein paar Minuten, um wieder auf der Platte präsent zu sein.

In der 41. Minute überschlugen sich dann die Ereignisse. Nach einer harmlosen Aktion wurden Kai Orth (HSG) und Ömer Acar (TS) nach Beleidigungen jeweils mit einer Roten Karte bestraft. Bendorf kam damit zunächst besser zurecht und verkürzte auf 21:19. Hanjo Neeb nahm sofort seine zweite Auszeit. Trotzdem gelang Bendorf der Anschluss durch Lukas Litzmann (45.). Co-Trainer Tim Schmitt kam jetzt ins Spiel und versuchte den HSG-Angriff zu ordnen. Die nächste überharte Aktion ließ nicht lange auf sich warten. Bendorfs René Engler wurde nach einem Griff in den Arm von Johannes Berges mit einer weiteren Roten Karte be- dacht. Durch diese Überzahl fand die Heimmannschaft zurück in ihr Spiel und vergrößerte den Vorsprung wieder auf vier Treffer. Beim 28:23 durch Fabian Hering nahm Bendorf seine letzte Auszeit (53.), dies sollte den Ausgang des Spiels nicht mehr beeinflussen. Die Gastgeber hatten größere Reserven und hielten das Tempo hoch.

Thomas Gutfrucht zeigte sich zufrieden: „Meine Mannschaft hat



Max Baldus, der Spielmacher der HSG Bad Ems/Bannberscheid, erzielt hier einen seiner drei Siebenmeter-Treffer gegen Bendorfs Torwart Nico Jansen.

Foto: byjogi

sich an die Vorgaben gehalten, die Rote Karte gegen Engler hat uns die letzte Chance genommen. Jetzt müssen wir noch mindestens zwei Punkte holen, um sicher in der Liga zu bleiben.“ Hanjo Neeb sagte: „So lange beide Mannschaften in Vollzahl waren, hatten wir alles im Griff. Wir haben Bendorf durch technische Fehler und Fehlwürfe ins Spiel geholt. Aber mit diesem Sieg haben wir die beiden Punkte aus Immenach nochmals bestätigt und stehen gut da.“

HSG Bad Ems/Bannberscheid - TS Bendorf 31:27 (18:12)

Bad Ems/Bannberscheid: Klapthor, Schaust - Max Baldus (7/3), J. Berges (3), Schmitt, Hering (3), Oster (4/1), Wolf (1), Orth (5/1), Boinski (2), Schmitz (6).
Bendorf: Hemmerle, Jansen - Kirschhöfer (2), Kersten (3/1), Litzmann (4), Acar (1), Hofmann (3), Engler (3), Hopfner (3/2), Egel, Majewski (8/1).
Schiedsrichter: Steven Bulman /

Günter Fabius (SV Urmitz).
Siebenmeter: 7/5 : 6/4.
Zeitstrafen: 3:6.
Spielfilm: 1:2, 3:3, 6:4, 8:5, 10:6, 13:9, 16:10, 18:12 - 19:14, 21:15, 21:19, 22:21, 24:22, 26:22, 29:23, 29:25, 31:27.
Zuschauer: 120.
Nächste Aufgabe der HSG: am Samstag, 19 Uhr, in St. Katharinen bei der HSG Römerwall.

Clevere Reserve punktet

Verbandsliga: Beim 35:32-Heimsieg gegen den TV Arzheim werden Chancen gut ausgenutzt

■ **Wirges.** Ihren zehnten Saisonsieg landete die zweite Welle der HSG Bad Ems/Bannberscheid mit dem 35:32 (20:16) gegen den TV Arzheim. „Nachdem wir zunächst in der Mitte nicht kompakt genug gedeckt hatten, wurde es phasenweise besser“, analysierte Thorsten Schaust, der den privat verhinderten Chef Andreas Klute auf der HSG-Bank vertrat. „So gelang es uns dann mit cleverem Spiel uns etwas abzusetzen. Insgesamt hatten wir beim Verwerten unserer Chancen eine gute Quote aufzuweisen, worauf die 35 Tore ja auch hindeuten. Alle haben gegen offensiv starke Arzheimer ihre Aufgaben erfüllt und sich in den Dienst der Mannschaft gestellt“, befand Schaust, der auch auf den überraschenden in der Heimat weilenden Felix Dübbers bauen konnte. *str*

Bad Ems/Bannberscheid II: Noll, Luca Liguori - Wolf (9), Heinz (2), Wohkittel, S. Berges (6/1), Hemmerich (2), A. Berges (1), Dübbers (3), Lars Liguori, Herz (4), Helbach (7/3), Wallroth (1).
Schiedsrichter: Christian Hilger (TV Moselweiß) – **Zuschauer:** 40.
Siebenmeter: 6/3:1/1 - **Zeitstrafen:** 1:2 - **Spielfilm:** 4:5, 8:9, 13:13, 15:13, 20:16 - 20:18, 24:20, 28:22, 31:24, 33:27, 35:32.
Nächste Aufgabe für die HSG: am Samstag, 17.15 Uhr, bei der HSG Kastellaun/Simmern II.

Abschluss standesgemäß

Rheinlandliga: C-Jugend des TV Bad Ems siegt 35:20

■ **Bad Ems.** Mit einem standesgemäßen 35:20 (15:4)-Heimsieg gegen die HSG Römerwall hat die C-Jugend des TV Bad Ems die überaus erfolgreiche Runde beendet.

Der Rheinlandmeister ließ von Beginn an keine Zweifel an seiner Überlegenheit aufkommen und hatte bereits nach wenigen Minuten mit einem unwiderstehlichen 9:1-Lauf den Grundstein zum elften Sieg im zwölften Ligaspiel gelegt. Trotz des feststehenden Meistertitels liefen die von Frank Schaust und Martina Noll betreuten Talente aus der Kurstadt nicht locker und zogen dem Gast aus

Rheinbrohl und Bad Hönningen schnell den Zahn.

Für Teile der TVBE-Mannschaft geht es am 4. Mai mit der Oberliga-Quali weiter. Hier treffen die Bad Emser auf die JSG Wittlich/Schweich und die JH Mühlheim/Urmitz. Das Trio spielt dann um zwei Plätze. *str*

TV Bad Ems: Ben Dalkner, Kevin Kühl - Magnus Eckhardt (4), Aaron Stephan (5), Luca Schrank (2), Jan Sauerwein (8), Lorenz Wiedenhuus (5), Louis Herbel (2), Maximilian Hoff (2), Johannes Kind (3), Merlin Löffler (1), Oliver Noll (3).

Ohne die nötige Härte im Zweikampf ist's schwer

Bezirksoberliga: Holzheimer Reserve verliert 22:31

■ **Idstein.** Niederlage Nummer acht hintereinander musste der TuS Holzheim II in der Handball-Bezirksoberliga hinnehmen. Beim Tabellenführer TV Idstein ging die Sieben von Stefan Wolfgram und Johannes Schuster am Ende mit 22:31 (11:16) zwar wie erwartet erneut leer aus, doch im Rahmen ihrer begrenzten Möglichkeiten zogen sich die Ardecker in der Halle am Hexenturm ganz ordentlich aus der Affäre.

„Immerhin sind wir unter zehn Treffern Differenz geblieben“, ist Wolfgram längst schon mit Kleinigkeiten zufrieden. Holzheim kam zwar recht gut in die Partie, ließ aber insgesamt die nötige Härte in der Deckung vermissen, mit der ein Kontrahent auch mal zu beeindrucken ist. „Wir sind in vielen Situationen viel zu brav“, monierte Wolfgram. „Man muss dem Gegner auch mal weh tun, so wie unsere Jungs das immer wieder erfahren müssen.“

Der TuS tat sich gegen den kompakten Primus, der kurz vor der Rückkehr in die Landesliga steht phasenweise schwer im Angriff.

„Wenn wir den Ball laufen ließen war es ganz okay. Aber wir sind häufig zu unkonzentriert und hektisch geworden. Aber Idstein stellt eben auch eine gute Abwehr, der nur schwer beizukommen ist“, zollte der erfahrene Holzheimer Übungsleiter dem ambitionierten Lokalrivalen Respekt und hofft, dass die Leistungsverletzung des A-Jugendlichen Kyle Wöltche nicht ganz so schwer ist wie zunächst befürchtet, damit er demnächst seiner ihm angestammten Mannschaft in der Quali zur Verfügung steht. *str*

Holzheim II: Lotz, Fomino - Wöltche (2), Baby (5/3), Neckov (7), Bühler (2), Grünwald (3), Klawikowski (1), Oster, Meffert, Manke, Koch (2).
Schiedsrichter: Andreas Kohl/Stephan Klöckner.
Siebenmeter: 5/5 : 3/3.
Zeitstrafen: 3:4.
Spielfilm: 3:3, 6:3, 7:5, 10:5, 12:8, 16:11 - 19:11, 23:13, 28:16, 28:20, 31:22.

Nächste Aufgabe für die Holzheimer: am Samstag, 27. April, 17 Uhr, bei der HSG Steinbach.

Holzheim bringt sich selbst um die Chance

Landesliga: Bittkau-Team hat Klassenverbleib sicher, verpasst in Breckenheim aber eine mögliche Überraschung

Von unserem Mitarbeiter René Weiss

■ **Wiesbaden.** Seit Samstagabend befindet sich auch rechnerisch alles in trockenen Tüchern: Der TuS Holzheim muss im Saisonfinale der Handball-Landesliga Hessen Mitte das Abstiegsgepenst nicht mehr fürchten. Die Niederlage der TSF Heuchelheim stellte den Klassenverbleib der Ardecker, an dem aber auch schon zuvor weder Trainer Christian Bittkau noch seine Spieler zweifelten, bereits im Vorfeld der anstehenden Osterpause sicher. So konnten Bittkaus Schützlinge das Auswärtsspiel beim TV Breckenheim am Sonntag ohne Zusatzballast absolvieren.

Sie hätten auch bei der 20:27 (12:12)-Niederlage gegen den nicht überzeugenden Tabellenführer eine Chance auf zwei Punkte gehabt, wenn sie im Angriff nicht so viele Fehler fabriziert hätten und etwas weniger vom Verletzungspech gebeutelt gewesen wären. Kühlpads hatten Hochkonjunktur

TV Breckenheim - TuS Holzheim 27:20 (12:12)

Breckenheim: Quandt, Robinson - Buckel (2), Crecelius, Barisch (2), Treber (10), T. Mrowietz (1), Seitz (1), Manns (5), Kamgaing, Luft (4/2), A. Walter (1), J. Walter, Bengil (1).
Holzheim: Linke, Marcel Schenk - Nink (1), Moos, Rompel, Becker, Lazzaro (5), Wolfgram (1), Dettling (5), Grandpierre (1), Maximilian Schenk (1), Baum, Schwarz (6/4).
Schiedsrichter: Marcus Breun / Christoph Jörg (BSC Großostheim).
Zuschauer: 300.
Siebenmeter: 4/2:4/3 - **Zeitstrafen:** 4:5.
Besonderheit: Disqualifikation gegen Breckenheims Yvon Kamgaing (4., grobes Foulspiel).
Spielfilm: 1:1, 6:3, 10:5, 11:9, 12:12 - 14:14, 18:14, 21:16, 24:20, 27:20.
Nächste Aufgabe für die HSG: am Samstag, 27. April, 18 Uhr, bei der HSG Wetztenberg II.

auf der TuS-Bank: Tobias Baum zog sich bereits in der zweiten Minute eine Knieverletzung mit wohl schwerwiegendem Ausmaß zu, Nils Wolfgram bekam zwei Minuten später vom kantigen Kameruner Yvon Kamgaing einen Schlag ins Gesicht, was die frühe Rote Karte zur Folge hatte, und als dann auch noch Maximilian Schenk umknickte und nicht mehr mitwirken konnte, standen Trainer Bittkau kaum noch Wechseloptionen zur Verfügung. „Vor allem der Ausfall von Tobias Baum war ein Schock für uns. Seine Erfahrung in der Abwehr hätte uns gut getan. Sein Ausscheiden hat unseren ganzen Matchplan durchkreuzt“, sagte der TuS-Coach später.

Gegen die beste Abwehr der Liga wirkte Holzheims Angriff häufig wie das Kaninchen vor der Schlange,

das sich beim schwierigen Unterfangen, das 6:0-Bollwerk irgendwie zu überlisten, in Fehlern verstrickte und etliche Würfe abgeblockt bekam. Der einzige Ardecker, der körperlich mit der Breckenheimer Masse mithalten konnte, war Robert Dettling. Der Halblinke hielt den TuS im Spiel und verkürzte den 5:10-Rückstand Stück für Stück. David Schwarz gelang Sekunden vor der Pause sogar der Ausgleich zum 12:12.

Nach Wiederbeginn besaßen die Rot-Schwarzen mehr die Möglichkeit in Führung zu gehen. Wie der Aufstiegsaspirant reagiert hätte? Die Akteure blieben die Antwort schuldig. Alexander Linke im TuS-Tor hielt gut, aber der zum zweiten Abschnitt bei den Einheimischen gekommene Vincent Robinson schien unüberwindbar. „Er hat uns

den Zahn gezogen“, haderte Christian Bittkau. Mit ausbleibendem Erfolg wurden die Aktionen der Rheinland-Pfälzer kopfloser und überhasteter, auch Torpfosten und -latte schienen sich gegen den TuS verschworen zu haben. Genau das kommt einer Mannschaft wie Breckenheim, die aus dem Spiel heraus auch keine Bäume ausreißt, aber über ihr Tempo zum Erfolg kommt, entgegen. „Leider haben die vergebenen Torchancen nach der Pause die Partie vorentschieden. Wenn in dieser Phase der eine oder andere Ball mehr sitzt, wäre hier etwas möglich gewesen“, so Bittkau. Aber durch den zunehmenden Frust und die kaum noch vorhandenen Alternativen auf der Bank der Gäste hatten die Wiesbadener leichtes Spiel, die Führung bis zum 27:20 auszubauen.



Holzheims Stärkster am Sonntagabend in Breckenheim: Robert Dettling hielt seine Mannschaft mit fünf Rückraumtoren zumindest bis kurz nach der Halbzeitpause im Spiel.

Foto: René Weiss